

Karl-Marx-Stadt, den 14. 7. 1966

A n a l y s e
=====

Über die Lage an der Staatsgrenze DDR/CSSR nach Beseitigung der Grenzsicherungsanlagen im Bezirk Karl-Marx-Stadt.

Im Berichtszeitraum vom 1.4. - 13.7.1966 wurden 72 Personen durch die CSSR-Organen festgenommen, welche die Staatsgrenze DDR/CSSR durchbrochen haben. Bei den Personen handelt es sich in der Mehrzahl um Jugendliche im Alter von 14 - 20 Jahren, die versuchten, über die CSSR nach Westdeutschland zu gelangen.

Diese Jugendlichen reisten in der Regel mit öffentlichen Verkehrsmitteln in das Grenzgebiet ein und durchbrachen die Staatsgrenze vorwiegend in Waldgebieten.

81 Personen konnten durch die NVA/Grenze, Volkspolizei und Transportpolizei im Berichtszeitraum beim Versuch, die Staatsgrenze DDR/CSSR illegal zu überschreiten, festgenommen werden. Dabei handelte es sich ebenfalls vorwiegend um den obengenannten Personenkreis.

Durch unsere Sicherheitsorgane konnten im Berichtszeitraum 21 Personen, welche die Grenze CSSR/DDR durchbrochen hatten, festgenommen werden. Dabei handelte es sich um CSSR-Bürger, welche in 17 Fällen versuchten über die DDR nach Westdeutschland zu gelangen. Hier handelte es sich vorwiegend um Personen im Alter von 20 - 30 Jahren.

Es muß jedoch eingeschätzt werden, daß die Grenzdurchbrüche DDR/CSSR ohne Ziel bedeutend höher liegen, da durch die gegenwärtige Sicherung besonders Personen aus der Grenzbevölkerung beim Überschreiten der Grenze nicht festgestellt werden. So gibt es in verschiedenen Grenzorten Anzeichen, daß sich Personen zeitweilig in den gegenüberliegenden Orten bei Verwandten und Bekannten bzw. zu Tanzveranstaltungen aufgehalten haben.

Ebenfalls wurde bekannt, daß CSSR-Bürger in Gaststätten und Verkaufsstellen in Grenzortschaften, wie Klingenthal, Bärenstein, Johanngeorgenstadt, usw. auftauchen, um einzukaufen bzw. alkoholische Getränke zu sich zu nehmen. In der gegenwärtigen Zeit wird die Grenze in Waldgebieten durch DDR-Bürger beim Pilzesuchen und Heidelbeerenpflücken bewußt verletzt, da sich in diesen Gebieten, die jahrelang kaum betreten wurden, ausgezeichnete Pilz- und Beerenplätze befinden. Bei diesen Personen handelt es sich vorwiegend um ortskundige Grenzbewohner, die auf Grund ihrer Geländekenntnisse durch das gegenwärtige Sicherungssystem kaum gestellt werden können.

Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt wurden keine konkreten Hinweise über Schmuggel und Schwarzhandel bekannt. Derartige Einkäufe erfolgen weiterhin mittels Touristenreise von beiden Seiten über die Grenzübergangsstelle Schönberg. Den Schwerpunkt bei der legalen und illegalen Aus- und Einfuhr von Waren über die Grenzübergangsstellen Bad Brambach und Schönberg bilden weiterhin die besuchsreisenden CSSR-Bürger. Es werden vorwiegend Fleisch- und Wurstwaren, besonders billige Speckwurst, Leberwurst und Mettwurst sowie Speck, Speiseöl, Margarine und Spirituosen aus der DDR ausgeführt.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Ausfuhr von Textilien, besonders Raumtextilien, wie Spannstoffe und Übergardinen. Die Ausfuhr von Spannstoffen tritt fast täglich in Erscheinung. Weiterhin werden noch Bettwäsche, Kinderstoffe, Wolle und Damenunterwäsche (kein Dederon) von CSSR-Bürgern ausgeführt.

Es kann jedoch eingeschätzt werden, daß vorwiegend billige Waren der oben angeführten Sortimente von den CSSR-Bürgern eingekauft werden.